

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 3

Artikel: Mis Wallisland
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWYZERLÜT

Zytschrift für üses Schwyzerdütsch

Erschynt 3 bis 5 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Üechtland, Jurastrass 53
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck: Buchdruckerei W. Weiss, Affoltern a. A.
Abonnemänt für 1958 Fr. 8.—, Usland Fr. 9.50
(im Buechhandel Fr. 10.—)

Einzelprys Fr. 1.90, Nr. 3, Postcheck II a 795 Fryburg
Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.
Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Herbstmonet 1958

20. Jahrgang Nr. 3

Mis Wallisland

Liebwärti Schwyzerlüt!

All di schöne Plän, wo mir hei oder hätti, chönni mir us vilne Gründ nid uf ei Chlapf usfüere. Scho lang danke mir z. B. dra, e grossi Nummer «Im Aargau» usezgä. Der Nold Haller vo Aarau het is au vor es paar Jahr sy Hilf versproche; aber das Wärk chunt und chunt nid zstand. Drum hei mir afe ds «Freiamt und Seetal» i der letzte Nummer e chli zuenis la brichte. — Glich geit es üs grad mit em Wallis. Mit em Herr Dr. A. Gattlen z Sitte hei mir sit 1954 meh als einisch Plän gschmidet; doch bis 1958 het es nid sölle si, dass e settigi grossi «Landchaftsnummer» wäri müglech worde. Hütt si mir aber em Ludwig Imesch zBrig dankbar für sy egeti und schöni Arbeit. Er het's gwagt, sys Wallis-Land nid nume mit eigenen Ougen azluege, aber ou mit egete Worte vorzustellen und zdüte. Und so het er mit syne träfe Gedicht und chäche Gschichtleni nid nume syr Heimat, nei, ou sich sälber als Autor es chlis aber währschafts Dänkmal gsetzt, wo ds Land und der Ma tuet ehre. Gar vili Brichten und Büecher si scho über ds Wallis gschribe worde. Destwäge lah mir lieber der Ludwig Imesch mit syne Sprüch, Värsen und Gschichte zuen Ech la rede. Vo ihm ghöret Ihr grad zerscht als frommen Uftakt:

Alts Walliser Tisch-Gibätt

Chëes, Roggubrot und Späck
sägne Gott der Herr!
Wi derzüe old Öuchumilch
sägne Gott der Herr!
Lyt und Vëeh erhalt'nisch gsund
in jeder Nacht- und Tagesstund.
Lowine und Wassersnot
und du schrecklich gächu Tod
tüe dii la veruberzieh,
und gib de Seelu d ewig Rüh. Amen.

Mit fründleche Grüess Euje G. S.

P. S. Im Wintermonet 1958 möchti mir der 20. Geburtstag vo „Schwyzerlüt“ i re grosse Jubiläumsnummer fyre, wenn Ihr üs derbi weit hülfe. (vgl. S. 31)